

Migration

«Was sind deine Kraftquellen?»

Mit ihrem Buch «Was ich anderen erzählen möchte ...» geben Heike Wach und Cécile Speitel Migrantinnen eine Stimme.

Von Axel Mannigel

«Sie sind alltägliche Heldinnen. Ihre Biografien zeugen davon, was Frauen leisten. Sie fliehen, sie begleiten, sie wollen die Welt entdecken, sie suchen neue Möglichkeiten, sich wirtschaftlich und sozial zu entfalten», so beginnt der Text auf der Rückseite von «Was ich anderen erzählen möchte ... Vom Weggehen und Ankommen», in dem Frauen von ihren Migrationserfahrungen berichten.

Das Buch von Heike Wach (Café International) als Herausgeberin in Zusammenarbeit mit Cécile Speitel (Raum 8A) beinhaltet auf rund 175 Seiten neun Porträts und fünf Essays, zu denen der Soziologe Ueli Mäder sagt: «Was diese Frauen aus aller Welt berichten, berührt mich. Und schärft meinen Blick für das, was ich im Alltag wohl oft übersehe.»

Vom Café zum Buch

Wie ist es zu diesem neuen Blick gekommen? «Die Idee zu einem Buch gab es schon lange», sagt Heike Wach an einem Ferienfreitag in der Bibliothek. Denn auch das Café International gäbe es schon lange, nämlich seit 2011. Damals lebte Wach bereits seit neun Jahren als deutsche Migrantin in MuttENZ und arbeitete als Genderfachperson und Ernährungswissenschaftlerin. «In der Schule meiner beiden Kinder traf ich auf einige Migrantinnen, was etwas in mir auslöste, da ich selbst schon eine ganze Weile im Ausland gelebt hatte, etwa in Indonesien, England und Benin.» Das, was sie damals erlebt hatte,



Anderen eine lebendige Brücke zu bauen, ist Heike Wach (links) und Cécile Speitel mit ihrem Buch gelungen.

Foto Axel Mannigel

wachte plötzlich wieder auf und machte sie neugierig. «Ich wollte diese Frauen, diese anderen Mütter, sehr gern kennenlernen.» So wurde das Café International geboren.

Während dieser Zeit, so erzählt Wach, machte sie eine Fortbildung, bei der es auch um die eigenen Ressourcen ging: «Das hat mich gestärkt.» Mit dieser Erfahrung sei sie ins Café International gegangen und habe die Frauen gefragt, welche Ressourcen und Kraftquellen sie hätten. Aber die Frauen hätten nur ratlos geschaut und gesagt: «Wir haben keine.» Das habe sie sehr betroffen gemacht.

Und sie habe gemerkt, wie zuvor auch schon in der Welt, dass sie zwar selbst auch eine Migrantin sei, aber eine sehr privilegierte, die ihre Ressourcen abrufen und einsetzen könne. «Im Café International musste ich umdenken, neue Perspektiven einnehmen und mich ganz anders orientieren.»

Wo immer es an verschiedenen Orten in MuttENZ stattfindet, sei das Café International ein Ort des Austauschs und der Vernetzung. Die Idee war, dass dort auch Projekte

entstehen. «In diesem Zusammenhang haben mir die Frauen nebenbei viel erzählt, auch von sich, und das war sehr spannend. Manchmal dachte ich, dass das mehr Leute wissen müssen.» Als dann auch eine der Frauen meinte, sie wolle ihre Geschichte erzählen, war das der Startschuss für das Buch. Das war im Januar 2020.

Ein langer Prozess

Schon vorher hatte Heike Wach bei einem Potpourri-Anlass Cécile Speitel kennengelernt und wusste um ihre Fähigkeiten als langjährige Journalistin. «Aber erst im Juli 2020 habe ich mir ein Herz gefasst und sie im Hofladen der Familie Brunner gefragt, ob sie mitmachen wolle.» Doch Speitel sagt: «Damals war gerade erst die Sache mit den Rheinsalinen durch und ich brauchte eine Pause.»

Im Herbst 2020 setzte sich Speitel intensiv mit dem Thema «50 Jahre Frauenstimmrecht in der Schweiz» auseinander und dafür ein. Dann, im Dezember, schrieb sie an Heike Wach: «Ja, ich bin bereit.» Da sie keine der Frauen vom

Café International kannte, sei sie unbelastet und frei in das Projekt gestartet. Zusammen erarbeiteten sie ein Konzept, das neben den Porträts der Frauen auch Fachartikel, Essays, beinhalten sollte, «um die Perspektive zu erweitern. Das wurde uns ein grosses Anliegen», so Speitel.

Da sie bereits ein Buch mit herausgegeben hatte («Reden wir über das Sterben»), wusste sie, was es bedeutet, solch ein Werk zu realisieren. Nach erfolgloser Suche entschieden sich die beiden Frauen, das Buch im Eigenverlag herauszugeben, was, meint Speitel, mehr Freiheit, aber auch mehr Arbeit bedeute.

«Die Essays haben den Sinn, dass dort migrationsrelevante Themen behandelt und vertieft werden, wie etwa der Umgang mit traumatischen Erfahrungen», ist Wach wichtig. In diesem Sinne legten die Herausgeberinnen auch Wert auf ein ermutigendes Gespräch mit den Frauen, denn sie wollten unbedingt eine Retraumatisierung vermeiden. Ein anderes Essay bietet Hintergrundwissen zur Wieder-Ermächtigung beruflich qualifizierter Migrantinnen für ihren Einstieg in den Arbeitsmarkt in der Schweiz.

Rund vier Jahre hat die gemeinsame Arbeit gedauert. Nun sind Heike Wach und Cécile Speitel froh und auch stolz auf das Ergebnis. Für beide gilt, was auch Nilgün Özdal in ihrem Porträt schreibt: «Positiv zu bleiben, und es immer wieder neu zu versuchen, erfordert Geduld und kontinuierliche Energie.»

Das Buch liegt nun vor und kann ab Ende März im Handel bezogen werden. In MuttENZ wird es bei der Bibliothek des Frauenvereins, im Claroladen und auf der Gemeinde verkauft. Auf der Webseite von Heike Wach www.pro-gender.ch/buch/ finden sich weitere Informationen zum Buch und bevorstehenden Lesungen.

Anzeige

40% Rabatt auf Implantat-Kronen, Kronen und Brücken

Diese Reduktion bringt i. d. R. eine Ermässigung von CHF 500.– dank in-house-Labor

Dentotarif, TPW 1.1 Fr. bei KK, Soz, EL, UVG gilt der Suvatarif

Kostenloser Erstgespräch*, Seniorenfreundlich, Zahnmedizin. Kombi-Angebot Dentalhygiene CHF 119.– (45 Min.), profitiere von diesen Leistungen in der Zahnklinik für Dentalhygiene (45 Min.) und Bleaching CHF 380.–, Gratisparkplätze, schnelle Termine Implantologie, Kronen, Brücken, Notfall, Claragraben 83, Basel, 061 833 80 00 Schmerztherapie, ästhetische und Allgemein- *nur die ev. nötige Röntgen müssen bezahlt werden

ACC Am Claraplatz Zahnklinik



Deine Zahnimplantat-Planung noch am gleichen Tag